PHARMACEUTISCHE CHEMIE.

Einleitung.

Begriff und Zweck der pharmaceutischen Chemie.

Die pharmaceutische Chemie umfasst die Theorie und Darstellung der pharmaceutisch-chemischen Präparate, d. h. derjenigen Körper unter den Arzneimitteln, deren Darstellung auf chemischen Principien beruht. Die Darstellung dieser Arzneimittel setzt Kenntnisse in der allgemeinen Chemie voraus, wenn sie nach wissenschaftlichen Principien unternommen und die dabei auftretenden Erscheinungen richtig aufgefasst und erklärt werden sollen, wenn man sich überhaupt Rechenschaft über das Wie und Warum der Bereitung geben will. In den Lehrbüchern über pharmaceutische Chemie wird daher gewöhnlich ein kurzer Abriss der allgemeinen Chemie vorausgeschickt oder mit eingeflochten. Der 2te Band dieses Lehrbuchs enthält bereits in der Abtheilung „Chemie" das hiezu erforderliche Vorwissen, sowie in der Abtheilung „Pharmaceutische Operationslehre" die Angabe der wichtigsten mechanischen und chemischen Operationen, Apparate und Instrumente, die bei der Herstellung der pharmaceutisch-chemischen Präparate angewendet werden. Es kann demnach hier ohne weitere Erörterung sogleich zur näheren Betrachtung der genannten Präparate selbst geschritten werden, wobei

1) die Theorie und Darstellung derselben und
2) die Prüfung auf ihre Güte und Reinheit besonders zu berücksichtigen ist.

Was die Darstellung betrifft, so soll hier in der Regel nur eine Methode angeführt werden, nur diejenige, welche nach meinen Erfahrungen, oder nach den Angaben Anderer sich als die vorzüglichste oder zweckgemässeste bis jetzt erwiesen hat.

Bei der Prüfung der Präparate auf ihre Güte und Reinheit gewährt eine genaue Vergleichung des Präparates mit seinen im Contexte dieses Lehrbuchs angeführten Eigenschaften schon ein ziemlich genaues primitives Criterium seiner guten Beschaffenheit. Die Ermittelung wirklicher Verfälschungen oder grober Verunreinigungen, etwa durch

nachlässige Bereitung entstanden, fällt der analytischen Chemie anheim, die man hier rüksichtlich der Bestimmung der zu prüfenden Gegenstände, pharmaceutisch-analytische Chemie nennen könnte.

Solche Ermittelungen setzen ein Bekanntsein mit den Hauptwirkungen der Reagentien, wie mit dem Hauptverhalten derjenigen einfachen Körper voraus, die entweder schon für sich, oder doch in ihren Verbindungen zur Klasse der pharmaceutisch-chemischen Präparate gerechnet werden.

Der dritte Band, der die Reagentienlehre und die Grundzüge der analytischen Chemie enthält, gibt über die Anwendung der Reagentien und über die chemische Erkennung der Körper die erforderliche Auskunft. In diesem vierten Bande aber soll nach der Angabe der Darstellung und der Eigenschaften eines jeden Präparates, zwar die Verfälschung und Verunreinigung berücksichtigt, die Art der Nachweisung aber nur kurz angezeigt werden.

Was nun endlich die Classification der pharmaceutisch-chemischen Präparate anbelangt, so wird die Allgemeine Chemie des 2. Bandes hiebei zum Grunde gelegt, damit dieselbe die Präparatenkunde ergänze, und letztere wieder in jener vorhandene Lücken, so weit für dieses Lehrbuch erforderlich, ausfülle.